

Podiumsdiskussion der SPD

Schulsozialarbeit als Wegbereiter für erfolgreiches Lernen

Rheda-Wiedenbrück (gl). Schule und Erziehung sind die wichtigsten Bausteine unserer Gesellschaft. „Nur die beste Bildung und Ausbildung kann zukünftig Arbeit in Deutschland sichern“, eröffnete Meinolf Jansing, unabhängiger Bürgermeisterkandidat in Rheda-Wiedenbrück, den jüngsten Informationsabend der SPD rund um das Thema Schulsozialarbeit.

An der Diskussion über Schule und Erziehung nahmen zudem Irene Albers, Leiterin der Grundschule Nordhorn in Gütersloh, Gabi Brinkmann, Schulsozialarbeiterin der Matthias-Claudius-Schule Rheda und Ulrike Boden, SPD-Landratskandidatin und AWO-Kreisgeschäftsführerin, teil.

Vor 13 Jahren wurde im Kreis Gütersloh die erste Stelle für die Schulsozialarbeit eingerichtet. Das wurde von vielen Menschen als unnötig angesehen. Heute ist die Schulsozialarbeit anerkannt. In Rheda-Wiedenbrück gibt es sie an den beiden Hauptschulen und an der Heidbrinkschule.

Kinder brauchen heute mehr Unterstützung, als viele Eltern ihnen geben können. Dies erläuterte Gabi Brinkmann, Schulsozialarbeiterin an der Matthias-Claudius-Schule, die berichtete, dass viele Kinder ohne Frühstück zur Schule kämen. Daher bietet „ihre“ Schule den Jungen und Mädchen morgens ein reichhaltiges Frühstück an. Die Sozialarbeiterin nutzt diese Morgenzeit, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen und Vertrauen zu schaffen. Da den auffälligen Kindern häufig ein Gesprächspartner fehle, sei ihr Wortschatz sehr gering, was sich auf ihre Schulleistungen negativ auswirke.

Irene Albers, Leiterin der Grundschule Nordhorn Gütersloh, forderte bei der Diskussion den Start sozialpädagogischer Unterstützung bereits in der

Grundschule: Bei den Kleinsten könne rascher und erfolgreicher eingegriffen werden.

Ulrike Boden, SPD-Landratskandidatin und AWO-Geschäftsführerin, untersuchte die Ursachen der seelischen und materiellen Verwahrlosung der Kinder und nannte die Schnelllebigkeit der Gesellschaft als einen Grund. Vielen Kindern fehle heute die kontinuierliche Betreuung. Arbeitslosigkeit, schwierige Wohnverhältnisse, Trennungs- oder Suchtprobleme kämen hinzu, und zwar in allen gesellschaftlichen Schichten. Teure Markenartikel, Süßigkeiten und Gameboy seien kein Ersatz für Zuwendung und schaffen keine Geborgenheit, hieß es am Abend.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt an der Matthias-Claudius-Schule Rheda ist nach Aussage von Gabi Brinkmann der Übergang von der Schule in den Beruf. Im achten Schuljahr begleitet die Schulsozialarbeiterin das Betriebspraktikum der Schüler. Sie erkläre, Inhalte und Zielsetzungen. Informationen über die vielfältige Berufslandschaft geben den Schülern neue Anregungen. Sie lernen einzuschätzen, welche Interessen und Fähigkeiten sie haben und welche beruflichen Perspektiven möglich sind. Gemeinsam üben die Schüler Bewerbungen schreiben, Bewerbungsgespräche und Telefonate führen, im Internet Berufsangebote recherchieren. Dabei geht es aber auch um Einübung einfacher alltäglicher Fertigkeiten. Gabi Brinkmann berichtete, dass 17 Schülern noch ein Ausbildungsplatz fehle und sie sich über jedes Angebot freute.

Meinolf Jansing stellte fest, dass Schulsozialarbeit Grundlagen zum erfolgreichen Lernen lege und Stillstand hier rückwärts sei. Er unterstütze die Forderung der SPD nach Schulsozialarbeit an allen Grundschulen und allen weiterführenden Schulen Rheda-Wiedenbrücks.



An der Podiumsdiskussion zum Thema Schulsozialarbeit beteiligten sich (v.l.) Ulrike Boden, SPD-Landratskandidatin und AWO-Kreisgeschäftsführerin, Meinolf Jansing, parteiloser Bürgermeisterkandidat von SPD, Grünen und FDP in Rheda-Wiedenbrück, Irene Albers, Leiterin der Grundschule Nordhorn in Gütersloh, sowie Gabi Brinkmann, Schulsozialarbeiterin der Matthias-Claudius-Schule.

Tagesstätte St. Pius

Fest hält alle auf Trab

Rheda-Wiedenbrück (gl). „Bewegung hält fit, macht alle mit!“ Unter diesem Motto haben die Erzieherinnen des Kindergartens und der Tagesstätte St. Pius in Wiedenbrück alle Kinder mit ihren Familien zum Sommerfest eingeladen.

Zum Aufwärmen wurde das Bewegungslied „Mein Körper ist aus Gummi...“ angestimmt. So waren alle gut vorbereitet, um die unterschiedlichen Bewegungsaktionen auszuprobieren. Gemeinsam mit ihren Eltern ging es in der Turnhalle durch den Bewegungsparcours: Dort mussten die Kinder barfuß über Steine balancieren, durch einen Stofftunnel kriechen, über Stangen hüpfen, mit Bogenrollern fahren und durch Reifen springen. Im Flur konnten alle eine Lauftonne ausprobieren.

Auf dem Außenspielgelände erprobten Jung und Alt ihr Geschick auf Stelzen, Laufdosen,

Pedalos und Trampolinen. Die Kinder zeigten den Eltern den neuen Spielhügel mit den unterschiedlichen Aufgängen, Seilen, Baumstämmen und Autoreifen-treppen. Im Sandkasten bauten alle gemeinsam eine Bewegungsbaustelle aus Autoreifen, Holzpaletten, Brettern und Rohren. Auf dem Parkplatz war ein Verkehrsplatz aufgezeichnet, auf dem die Kinder und Eltern mit unterschiedlichen Fahrzeugen und Fahrrädern fahren konnten.

Zwischendurch besuchten die Familien die Cafeteria, deren Erlös für neue Bewegungselemente für die Kinder der Tageseinrichtung St. Pius bestimmt ist. Zum Ausklang des Festes trafen man sich um einen Fallschirm herum, zu einigen Plänen. Zum Ausklang stand das Dehnen zum Lied „1,2,3 im Sauseschritt“ auf dem Programm, schließlich sollte niemand einen Muskelkater bekommen.



Viel Geschick forderte das Sommerfest der Tagesstätte St. Pius in Wiedenbrück den Eltern und Kindern ab, drehte sich doch alles rund um Bewegung.

20 Jahre Vitus-Pokal



Das Vitus-Pokal-Schießen richteten die Bauernschützen in Rheda aus. Das Bild zeigt die Preisträger: Hans Pohlmann, Gerd Meloh, Christian Merschmann, Vorsitzender Heerde Hermann Hartmann, Gesamtsieger Stefan Wellerdiek, Theo Topp, Ingo Hoppert, Hans Balthes, Vorsitzender Bauern Otto Nüßer und Holger Rickfelder (v. l.).

Treffsichere Bauernschützen

Rheda-Wiedenbrück (gl). Vor 20 Jahren stiftete der damalige Brudermeister der Schützenbruderschaft Clarholz-Heerde, Vitus Gertheinrich, den Vitus-Pokal in treuer Kameradschaft mit den Bauernschützen. Der Wettbewerb findet abwechselnd einmal in Heerde und einmal bei den Rhedear Bauernschützen auf Pohlmanns Hof statt. In diesem Jahr richtete der Schützenverein der Landgemeinde Rheda das Schießen aus.

Die Vorsitzenden der Vereine Otto Nüßer (Landgemeinde) und Hermann Hartmann begrüßten zur Eröffnung des Schießens zahlreiche Schützinnen und Schützen und insbesondere auch die Majestäten beider Vereine. Ganz besonders hießen sie die beiden Initiatoren des Vitus-

Pokal-Schießens, den damaligen Vorsitzenden der Bauernschützen, Gerd Meloh, und den Hofherren Hans Pohlmann willkommen. Zum Geburtstag warteten die Bauernschützen mit Kaffee und Kuchen sowie Gegrilltem auf. Zudem gab es für die drei besten Schützen eines jeden Vereines Plaketten und Pokale.

Vereinsieger wurde zum 14. Mal der Schützenverein der Landgemeinde Rheda mit 950,9 Ringen. Die Schützenbruderschaft Clarholz-Heerde erzielte 904,9 Ringen. Den Titel als bester Einzelschütze von Heerde holte sich Stefan Wellerdiek mit 96,6 Ringen, dies war insgesamt auch die höchste Ringzahl, die an diesem Tage geschossen wurde. Den zweiten Platz belegte die beste

Frau in der Wertung Claudia Urbahn mit 96,1 Ringen vor Theo Topp mit 93,9 Ringen. Sieger bei den Bauernschützen wurde der Jungschütze Holger Rickfelder mit 96,5 Ringen vor Ingo Hoppert mit ebenfalls 96,5 Ringen. Den dritten Platz belegte Christian Merschmann mit nur einem Zehntel Ring Rückstand (96,4).

Traditionell haben sich auch die beiden Vorsitzenden Otto Nüßer und Hermann Hartmann gemessen. Diese Wertung konnte Hermann Hartmann ganz klar mit 90,5 Ringen vor Nüßer mit 85,4 Ringen, für sich entscheiden. Nach der Siegerehrung, welche die beiden Vorsitzenden leiteten, versprach Otto Nüßer, im nächsten Jahr einen neuen Vitus-Pokal zu stiften, da der bisherige nun mit Gravuren übersät ist.

Mitmachen und lernen

Parkschüler gehen unter die Akrobaten und auf dem Drahtseil

Rheda-Wiedenbrück (gl). Manege frei für die Kinder der Rhedear Parkschule. Vom 12. bis zum 16. Juli verwandeln sich die Schüler in Clowns, Akrobaten, Jongleure und Dompteure. Der „Mittmach-Zirkus“ der Familie Kaselowsky schlägt sein Zelt an der Schulwiese auf und lädt die Kinder fünf Tage lang ein, Mathematik- und Sprachunterricht gegen eine lehrreiche Portion Zirkusabenteuer einzutauschen.

Die Schüler dürfen wählen, ob sie sich als Spaßmacher erproben wollen, Ziegen und Tauben dressieren möchten, als Akrobat, Jongleur oder auf dem Drahtseil ihr Können unter Beweis stellen wollen.

Täglich wird in der kommenden Woche geübt werden, entweder in der Turnhalle der Park-

schule oder direkt im Zelt. Auch der reguläre Unterricht ist ganz auf das Thema Zirkus abgestellt. Nicht nur Lesegeheften drehen sich um die Welt in der Manege, im Sachkundeunterricht geht es um die Tiere, die in einer Manege auftreten können und um das Leben der Zirkusleute. Selbst gemalte Plakate werben für den Abschluss der Projektwoche. Denn selbstverständlich werden die Kinder in mehreren öffentlichen Vorstellungen zeigen, was sie gelernt haben.

Vorstellungen finden am Freitag, 16. Juli, um 18 Uhr, am Samstag, 17. Juli, um 11 und 15 Uhr und am Sonntag, 18. Juli, um 11 Uhr statt. Der Eintritt für Erwachsene beträgt sechs Euro, für Nichtparkschulkinder vier Euro.



Mit selbst gemachten Plakaten werben Parkschüler für ihr Projekt.

Was für ein Zirkus aus Sommerfest: Manege frei im Abenteuerland

Rheda-Wiedenbrück (gl). Das liegt wohl in der Familie: Eine zweite Zirkusfamilie Kaselowsky gastiert in diesen Tagen in Rheda-Wiedenbrück. Während die einen Zirkusleute in der Parkschule tätig sind, üben die anderen, die unter dem Namen „Circus Bellissimo“ arbeiten, in der DRK-Kindertagesstätte Abenteuerland an der Siechenstraße mit den Kindern allerlei Kunststückchen ein.

Bevor das Zirkusprojekt am Montag, 12. Juli, startet, stimmt sich die Kindertagesstätte schon jetzt ganz auf das Thema ein, zaubert, jongliert und stellt eine Zirkuskapelle zusammen. Die Flure verwandeln sich in Garderoben und dann müssen noch Clownschuhe gebastelt werden. Mit den Profis unter der Leitung von Zirkusdirektor Marcel-

lo Maatz dürfen die Kinder ab kommendem Montag in einem Zwei-Mast-Zirkuszelt proben. Das hat einen Durchmesser von 22 Metern und bietet Raum für rund 500 Sitzplätze. Die sollen alle bei der Gastvorstellung am Samstag, 17. Juli, besetzt sein, die zugleich als Sommerfest gedacht ist. Dann werden sich die Kinder vom „Abenteuerland“ mit ihren erlernten Kunststücken in die Manege wagen, und Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde hoffentlich viel Applaus spenden.

Ob Hundedressur oder Voltreiten – erlaubt ist, was gefällt und was dem Alter und der Neigung der Kinder entspricht. Sowohl die Minis der Einrichtung bis drei Jahren machen mit, als auch die Schulkinder zwischen sechs und zehn Jahren.



Rheda-Wiedenbrück

DRK

Wassergymnastik fällt vorerst aus

Rheda-Wiedenbrück (gl). Weil die Pius-Schwimmhalle derzeit geschlossen ist, fällt bis auf Weiteres die Wassergymnastik aus, die das Deutsche Rote Kreuz für Senioren anbietet.

Ins Wasser fällt für die DRK-Senioren darüber hinaus das geplante Fahrradfahren. Ursprünglich sollte am Mittwoch, 21. Juli, geradelt werden, doch der Termin findet nun nicht statt.

Freitag

Vortrag zur Homöopathie

Rheda-Wiedenbrück (gl). Wie man als ausgebildeter Homöopath mit Globuli und Potenzen umgeht, darüber informiert am Freitag, 9. Juli, um 19.30 Uhr in der Elternschule des evangelischen Krankenhauses Rheda Angelika Kisse, Heilpraktikerin und klassische Homöopathin.

Die Homöopathie als alternative Heilmethode hat sich durch jahrhunderte alte Erfahrung bewährt und immer wieder erweitert. Sie ist für viele eine hervorragende Ergänzung zur herkömmlichen Schulmedizin und auch für Kinder sehr gut geeignet, heißt es in einer Pressemitteilung zu der Veranstaltung. Um Anmeldung auf Anrufbeantworter unter der ☎ 05242/450193 wird gebeten. Es wird ein Beitrag von fünf Euro erhoben.